



Erzählungen von Miyazawa Kenji

宮沢賢治

untermalt mit Violine

Lesung japanischer Literatur – die Schönheit der gesprochenen Sprache

Mittwoch, 18. Mai 2016, 18.30 Uhr

(nach Beginn der Vorstellung bleibt die Türe geschlossen)

Zentrum Karl der Grosse, Erkerzimmer, Kirchgasse 14

8001 Zürich, Tel. 044 266 85 00

Lesung:

Kyoko Ginsig (tätig als Japanisch-Sprachlehrerin, Übersetzerin und Sprecherin)

Yuri Raass (Tätigkeit als Schauspielerin, Interviewerin und Werbesprecherin in Tokio und New York)

Violine:

YukaTsuboi (Violinistin, u.a. tätig im „Galatea Quartet“)

Die beiden Erzählungen werden in japanischer Sprache vorgetragen, die deutsche Übersetzung wird auf Leinwand gezeigt.

„Matsuri no ban“ (Das Herbstfest)

Die Erzählung schildert die herzerwärmende Begegnung zwischen einem Bergriesen, der am Abend des Schreinfestes für den Berggott ins Dorf hinabgestiegen ist, und einem dort lebenden Jungen. Berührend zeichnet sie den bescheidenen Mut und die Anteilnahme des Jungen, der dem Bergriesen in einer Notlage hilft.

Die Dankbarkeitsbezeugung des Bergriesen erwidern ein alter Mann und der Junge mit Wohlwollen.

(Kyoko Ginsig)

„Yodaka no hoshi“ (Der Nachtfalkenstern)

Viele können sich wohl daran erinnern, wie sie in jungen Jahren, ähnlich dem Nachtfalke in dieser Geschichte, zutiefst erschüttert wurden. Es ist die Erinnerung an den Moment, der zum ersten Mal die Grausamkeit des Lebens realisieren liess, in einer Welt, in der die Erwachsenen das Leben nüchtern im Sinne von ‚fressen und gefressen werden‘ betrachten. Nachdem der Nachtfalke vom Falken tödlich bedroht worden ist, wird ihm zum ersten Mal bewusst, dass er bis anhin nur überleben konnte, indem er selbst Insekten getötet hatte.

(Yuri Raass)

Anmeldung:

bis 15. Mai 2016 unter info@schweiz-japan.ch oder Tel. 079 526 10 60

(ohne Anmeldung ist die Platzzahl beschränkt)

Eintritt Fr. 10.- (für SJG- und SJHC-Mitglieder gratis)

(siehe Rückseite)

Miyazawa Kenji (1896 - 1933)

Miyazawa Kenji, geboren 1896 in Hanamaki, Präfektur Iwate, ist ein japanischer Dichter und Autor von Kurzgeschichten. Seine Erzählungen schrieb er, ermutigt durch seinen buddhistischen Lehrmeister, um die Lehre des Mahayana-Buddhismus auf seine Weise auch den einfachen Menschen und Kindern verständlich zu machen. Verwachsen mit seiner nordjapanischen Heimat und vertraut mit dem Volksmund, entwickelte er seinen eigenen Stil. Heute gehört Miyazawa Kenji zu den beliebtesten Dichtern Japans.

Das Thema, das sich durch das Leben von Miyazawa Kenji hindurchzieht, ist das innige Verhältnis zur Natur, wobei diese sogar die Sterne und den Kosmos beinhaltet. Seine Verehrung der Natur, sowie die tiefe Liebe zu allem darin existierenden Leben bringt er in seinen Erzählungen, die er selbst auch als „Märchen“ bezeichnete, zum Ausdruck. Sein Naturverständnis umfasst dabei sowohl die Wildtiere im Wald, die Jäger, die Holzhauer als auch die Bauern. Den Merkantilismus, der deren Existenz erodierte, verabscheute und kritisierte er bereits damals heftig. Obwohl Miyazawa Kenji unmittelbar nach dem Meiji-Sanriku-Erdbeben und Tsunami im Jahr 1896 geboren wurde, empfand er gegenüber der äusserst rauen Natur seiner Heimat eine umso grössere Bewunderung.

In den Augen Miyazawa Kenjis zeigen sich die Fabelwesen, die im Wald wohnen, zuweilen humorvoll und zuweilen gar in verzweifelter Gestalt. Er verfasste zahlreiche Geschichten, in deren Zentrum Fabelwesen oder Tiere stehen.

Miyazawa Kenji war ein äusserst vielseitiger Mensch, der sich intensiv mit dem Universum befasste.